

Entwurfsplanung

LBB-Niederlassung Trier und siemer architektur, Dipl.-Ing.
(FH) Uwe Siemer, Trier

Ausführungsplanung

siemer architektur, Dipl.-Ing. (FH) Uwe Siemer, Trier

Statik

Büro W. Brämer & A. Kirsch, Wittlich

Prüfstatik

Dipl.-Ing. (FH) G. Freis, 54470 Bernkastel-Kues

Brandschutz

Ingenieurbüro für Brandschutz und Umwelttechnologie
Bechert, Hirzenhain

Gebäudedaten

Baubeginn Mai 2014

Fertigstellung Mai 2015

Mietfläche ca. 225 m²

Gesamtbaukosten ca. 2,5 Mio. Euro

Bauherr

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung
(Landesbetrieb LBB)

Immobilienmanagement

Stefan Gärtner
Eun-Hee Wecker-Kwon
beide Landesbetrieb LBB, Zentrale Mainz

Projektmanagement

Rolf Hecking
Landesbetrieb LBB, Niederlassung Trier

Projektleitung

Silke Wiegand
Landesbetrieb LBB, Niederlassung Trier

Nutzer

Hochschule Trier

Landesbetrieb LBB: Die Experten für das Immobilien- und Baumanagement in Rheinland-Pfalz

Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung ist der Immobilien- und Baudienstleister für das Land Rheinland-Pfalz. Zu seinen Aufgaben gehören die Betreuung und Optimierung des eigenen Immobilienbestands nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie die Umsetzung von Bauvorhaben des Bundes inklusive der NATO und der Gaststreitkräfte, des Landes und Dritter.

Der durchschnittlich erwirtschaftete Jahresüberschuss beträgt rund 7 Mio. Euro. Die Bilanzsumme liegt bei 2,2 Mrd. Euro. Im Immobilienbesitz befinden sich rund 1.750 Gebäude mit einer Mietfläche von 2,8 Mio. m². Hierzu gehören Bürogebäude wie z. B. Ministerien, Finanzämter und Katasterämter sowie Spezialimmobilien wie z. B. Universitäten, Fachhochschulen, Justiz-, Polizei-, Forstgebäude, Museen und Schulen. Weiterhin erfolgen Baumaßnahmen für das Land an Burgen und Schlössern sowie für den Bund an Kasernen, Flughäfen und Pipelines in Rheinland-Pfalz.

Das Unternehmen verfügt niederlassungsübergreifend über Expertenwissen von Architekten und Ingenieuren, welches außerdem in den Competence Centern gebündelt wird. Durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien fördert der Landesbetrieb LBB den Klimaschutz sowie eine langfristige Senkung des Energieverbrauchs.

Das Unternehmen hat zurzeit rund 1.300 Mitarbeiter. Die Gebäude, Baumaßnahmen und Grundstücke werden von sieben Niederlassungen – Diez, Idar-Oberstein, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Mainz, Trier – sowie von der Zentrale in Mainz betreut. Aufsichtsbehörde des Landesbetriebs LBB ist das Finanzministerium Rheinland-Pfalz.

Kontakt/Presse

Markus Ramp, Pressesprecher
Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz
Zentrale Mainz, Rheinstraße 4E, 55116 Mainz
Telefon: (0 61 31)-2 04 96-36
Fax: (0 61 31)-2 04 96-251
E-Mail: RampMarkus.Zentrale@LBBNET.DE
www.LBBnet.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einer politischen Gruppe verstanden werden könnte.

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung



Hochschule Trier Standort Schneidershof

Neubau Heizzentrale

Ein Bauprojekt des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung



Grund der Baumaßnahme

Bei dem seit den 60er Jahren bestehenden ölbetriebenen Heizwerk war eine Komplettisanierung erforderlich.

2009 wurde eine umfassende Studie zur künftigen Wärmeversorgung des Campus Schneidershof erstellt. Auf dieser Basis wurde ein neues Wärmeversorgungskonzept erarbeitet. Berücksichtigt wurde hierbei auch ein reduzierter Wärmebedarf, der aus energetischen Sanierungen und Gebäudesanierungen resultiert.

Die neue Heizzentrale wird über erdverlegte Fernleitungen mit dem ehemaligen Heizwerk verbunden, dort erfolgt die Wärmeverteilung zu den einzelnen Verbrauchern.

Die neuen technischen Anlagen werden an die vorhandene Leitstation für Gebäudeleittechnik (GLT) der Hochschule aufgeschaltet.

Architektur und Gebäudekonzept

Die neue Heizzentrale wird am hinteren Ende des Campusgeländes gebaut. Das Bauwerk steht frei im Gelände und befindet sich am Rand eines neu errichteten Parkplatzes.

Ausgehend vom Gebäudezweck und der Abkehr von fossilen Brennstoffen als Primärenergieträger hin zu einem regenerativen Rohstoff ist bei der neuen Heizzentrale Nachhaltigkeit das zentrale Leitmotiv des Gebäudeentwurfs.

Folgende Zielsetzungen wurden bei der Gebäudeplanung berücksichtigt

- kompakte Bauweise
- klare und funktionsgerechte Gebäudehülle
- extensive Dachbegrünung zur Unterstützung der Retention
- Fassadengestaltung und Materialauswahl orientiert sich am Nachhaltigkeitsgedanken der gesamten Maßnahme

Baukonstruktion

Die neue Heizzentrale ist als eingeschossiger Massivbau konzipiert. Das neue Gebäude wird in Stahlbetonskelettbauweise errichtet. Die Ausfachung wird aufgrund der spezifischen Anforderungen in Kalksandsteinmauerwerk erstellt. Aufgrund der Hanglage wird der Neubau teilunterkellert.

Die Fassade dieses Technikgebäudes wird als vorgehängte, beschichtete Aluminiumfassade ausgeführt. Bei den Fenstern, Lüftungslamellen, Türen und der Toranlage handelt es sich um eine beschichtete Aluminiumkonstruktion.

Die Gestaltung des Innenraumes orientiert sich an der Nutzung als Technikgebäude. Aus diesem Grund erhalten die Stahlbetonprimärkonstruktion und die Mauerwerksausfachung als Sichtmauerwerk lediglich einen Anstrich. Der Bodenbelag wird als Zwei-Komponenten-Bodenbeschichtung ausgeführt.

Energieeffizientes Bauen

Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung hat das Ziel, wirtschaftlich sinnvolle und Umwelt entlastende Maßnahmen umzusetzen. Eigene Richtlinien, die über die Energieeinsparverordnung hinausgehen, definieren die Anforderungen zum energieeffizienten Bauen und Sanieren LBB-eigener Gebäude.

Ökologische Aspekte des Klimaschutzes werden bereits bei der Entwicklung von Bauvorhaben beachtet.

Eckdaten der künftigen Wärmeerzeugung

Grundlast und Sommerbetrieb
ca. 85 KW (50 KW elektrisch) Gas-Blockheizkraftwerk

Grundlast
ca. 800 KW Pellet-Kessel mit außenstehendem Pellet-Silo (80 m³) und 20 m³ Pufferspeicher

Mittellast
ca. 640 KW Gas- Brennwertkessel

Spitzen- /Ausfallast
1200 KW Öl-Heizkessel (Wärmelast über 800 KW) Ölversorgung über 30 m³ doppelwandigem Tank im Kellerraum

